

Dem Oberflächenwasser einen dicken und unübersehbaren Riegel vorgeschoben – Rückhaltegräben fassen bis zu 900 Kubikmeter – Kosten belaufen sich auf 60 000 Euro

Dämme schützen Kasdorf

Regengüsse können Gemeinde künftig nichts mehr anhaben – Maßnahme steht vor dem Abschluss

Seit Jahren, wenn nicht sogar schon seit Jahrzehnten, hat Kasdorf Probleme mit dem Oberflächenwasser, da der Ort in einer Mulde liegt. Wenn sich die Himmelsschleusen so richtig öffnen, dann schießt das Wasser in die Gemeinde und setzt Straßen, wenn nicht sogar Keller oder Ställe, unter Wasser. Doch damit das künftig nicht mehr geschieht, hat die Gemeinde dem Niederschlag einen dicken und unübersehbaren Riegel vorgeschoben.

KASDORF. Als Klaus Wagner vor knapp vier Jahren sein Amt als Ortsbürgermeister in Kasdorf antrat, stand die Flurbereinigung an. Das war die Gelegenheit für die Gemeinde, um an Flächen für Rückhaltegräben zu kommen, um das Wasser dosiert in offenes Gewässer ableiten zu können.

In der Vergangenheit schoss die Flut bei Niederschlagsereignissen durch den Ort. Damit das künftig nicht

mehr geschieht, wurde eine Außengebietsentwässerung in die Wege geleitet.

Vor drei Monaten losgelegt

Mit der Planung wurde das Büro Karst beauftragt. Dann hieß es, sich das Vorhaben von den zuständigen Behörden absegnen zu lassen, um mit der Maßnahme loslegen zu können, die die Kasdorfer sehnlichst begrüßen, da sie künftig nicht mehr schutzlos den Wassermassen ausgeliefert sind. Vor knapp drei Monaten begann das Bauunternehmen Schmidt, Oberwallmenach, mit der Umsetzung. In zwei bis drei Wochen soll die Maßnahme laut Ortsbürgermeister Wagner zum Abschluss gebracht werden.

Die Gesamtkosten belaufen sich auf 60 000 Euro. Mit Erfolg wurde der Investitionstopf angezapft, Kasdorf erhält daraus 24 000 Euro an Fördermitteln.

Für diese Außengebietsentwässerung werden knapp

3000 Quadratmeter benötigt, um auf einer Länge von 350 Metern bis zu acht Meter breite Gräben zu ziehen mit einer Dammhöhe von bis zu 1,30 Meter. An die 900 Kubikmeter Wasser sollen auf diese Art und Weise angestaut werden können, die dann dosiert an den Vorfluter, also an offenes Gewässer, abgegeben werden. Wagner: „Von dieser Außengebietsentwässerung profitieren nicht nur wir, sondern letztlich auch die Bewohner am Fluss, da Wasser zurück gehalten wird.“

Die Dämme erfüllen darüber hinaus auch noch eine weitere Aufgabe. In sie wurden zwei Aussparungen vorgenommen, die Platz für Sitzgelegenheiten bieten, was sicherlich Spaziergänger zu schätzen wissen.

Die Ausweisung des Neubaugebietes „Kappesstücker“ mit 20 Bauplätzen hat mit einer entscheidenden Rolle bei der Außengebietsentwässerung gespielt, da es

dadurch geschützt wird. Ansonsten hätte es jedem Bauwilligen bei entsprechenden Regenereignissen mehr als nasse Füße beschert.

Baugebiet ist unterteilt

Das Baugebiet wird in drei Abschnitte unterteilt, wobei der erste Abschnitt sechs Bauplätze umfasst. Die Ausschreibung für das Baugebiet läuft derzeit. Ortsbürgermeister Wagner hat sich zum Ziel gesetzt, bis Ende 2005, Anfang 2006, die ersten Plätze an den Mann zu bringen. Bedarf hierfür dürfte vorhanden sein, denn die letzte gemeindeeigene Parzelle wurde 2001 verkauft.

Wagner geht es nicht darum, die Fläche schnellstmöglich an den Mann zu bringen. Vorrangig soll der Eigenbedarf der Kasdorfer Bürger abgedeckt werden. Auf lange Sicht wurde geplant: Der Ortsbürgermeister spricht von einem Zeitrahmen von bis zu 20 Jahren. **Rolf Nölle**



Fast fertig gestellt sind die Rückhaltegräben in Kasdorf. Sie sollen die 265 Einwohner zählende Gemeinde davor schützen, dass bei künftigen extremen Niederschlägen oder Schneeschmelzen das Wasser nicht mehr in die Ortschaft läuft und sich seinen Weg durch Stallungen und über Privatgrundstücke bahnt. ■ Foto: Rolf Nölle